

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 166.

Sonnabend den 15. Juni.

1867.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Winter-Semester 1867/68 zu halten beabsichtigen, Behufs der Zusammenstellung des Lectionskataloges binnen 14 Tagen und längstens den 22. Juni 1867 in der Universitäts-Canzlei allhier einzugeben.

Leipzig, den 1. Juni 1867.

Der Rector der Universität.
Gerber.

Bekanntmachung.

Die Revisionen in den Häusern, in welchen Obrikeitswegen Desinfection der Gruben und Aborte angeordnet worden ist, hat ergeben, daß viele Gruben sich in sehr schlechtem Zustande befinden, mangelhaft oder gar nicht abgedeckt, theilweise auch überfüllt sind. Indem wir unter Bezugnahme auf unsere diesfalls bereits erlassenen Bekanntmachungen die ungesäumte Räumung der überfüllten Gruben und die Beseitigung aller sonstigen Mängel an der Bedeckung und Dichtigkeit der Gruben den dazu Verpflichteten hiermit wiederholt einschärfen, werden wir jeden Contraventionsfall, den die fortzusetzenden genauen Revisionen ergeben werden, mit Strafe ahnden, beziehentlich bei fernerm Widerstande die Desinfection oder die Abstellung der vorhandenen sonstigen Mängel auf Kosten der Verpflichteten Obrikeitswegen bewirken lassen.

Im Uebrigen weisen wir darauf hin, daß der Erfolg der Desinfection ganz wesentlich bedingt wird von der öfteren Räumung der Gruben, während beim längeren Unterlassen der Räumung die Kosten der Desinfection sich nothwendig erhöhen müssen.

Leipzig, den 13. Juni 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Rüscher.

Bekanntmachung.

Der Flossplatz und der Schlenziger Weg von der Spießbrücke bis zur Braustraßenbrücke wird vom 1. Juni an bis zur Vollenbung des deselbst auszuführenden Schleusenbaues für Fuhrwerk gesperrt.

Leipzig, den 31. Mai 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegner.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der Reinigung und allgemeinen Revision muß die Stadtbibliothek auf einige Zeit geschlossen werden. Sämmtliche aus derselben entlehnte Bücher sind Sonnabend den 15., Montag den 17. und Mittwoch den 19. Juni in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr in dem Lese- und Expeditionszimmer der Bibliothek bei Vermeidung der regulativmäßigen Mahnungsgebühren zurückzugeben. Die Wiedereröffnung der Bibliothek wird zu seiner Zeit im Tageblatte bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 12. Juni 1867.

Des Rathes Deputation zur Stadtbibliothek.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbücher Nr. 53528 und 56266 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 14. September d. J. bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder die Bücher gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls den Statuten der Sparcasse gemäß, den Anzeigern die Beträge derselben werden ausgezahlt werden.

Für das am 6. April d. J. aufgerufene Quittungsbuch Nr. 21090 läuft diese Frist am 8. Juli d. J. ab.

Leipzig, den 13. Juni 1867.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Ein Pfingstauszug nach der Chemnitzer Industrie-Ausstellung.

Trotz dem unschönen und nagelkalten Wetter, welches gewiß viele Touristen in ihren Hoffnungen geläuscht hatte, strömte eine so große Anzahl von Besuchern am ersten Pfingstfeiertag nach der Fabrikstadt Chemnitz, daß die Bahnen kaum im Stande waren die Massen zu befördern. Noch mehr steigerte sich der Besuch am zweiten Feiertage, als der Himmel anfang zu klären.

Kommt der Besucher vom Bahnhofe und wendet sich rechts, so erblickt er bald das colossale Ausstellungsgebäude, in welchem mehr als fünftausend Personen, die gleichzeitig sich darin befinden, noch immer bequem sich bewegen können. Es ist ein architektonisches Kunstwerk, in jeder Weise praktisch eingerichtet und fast bereits eine große Masse interessanter Gegenstände aller Art. Das Arrangement ist als ein höchst vortheilhaftes anzuerkennen, da es ohne Schwierigkeiten möglich ist, sich in jedem Zweige der vaterländischen Industrie genügend zu orientiren. Die erste Halle mit dem mächtigen Springbrunnen macht einen überraschenden Eindruck. Erwägt man, welche Hindernisse dem Unternehmen von vornherein im Wege standen, so müssen wir die Ausstellung als in allen Theilen höchst gelungen, ja z. B. in der Maschinenhalle, als

fast überwältigend bezeichnen und sind überzeugt, daß sie auf jeden Besucher den bleibendsten Eindruck hinterlassen wird. Selbstverständlich ist es uns unmöglich, bei der ungeheuren Mannichfaltigkeit der ausgestellten Gegenstände auch nur einen einigermaßen genügenden Ueberblick zu geben; wir begnügen uns daher, vorzüglich da die gesammte Presse eingehende Berichte bringt, und dem Theile der Ausstellung zuzuwenden, welcher uns als Leipziger besonders interessirt, der Pianoforte-Industrie. — Wenngleich eine größere Anzahl gutrenommirter Fabriken, wie z. B. J. G. Irmeler, Breitkopf & Härtel, Wandel & Lemmler in Leipzig, Rosenkranz, Könisch und Raps in Dresden, es vorgezogen haben, die Ausstellung nicht zu besuchen, so ist doch dieser Zweig ganz ausgezeichnet vertreten.

Besondere Anerkennung verdienen unstreitig die Firmen Feurich, Dreischneider und Ernst Irmeler aus Leipzig, Rudolph und Hagspiel aus Dresden, so wie Hötting und Spangenberg aus Reiz, und der Harmoniumfabrikant Uhlig in Chemnitz. Als ausgestellte Instrumente aber überragen weit die unseres Landmanns Julius Blüthner. Der intensive, große Ton, die prächtige Spielart und die geschmackvolle Ausstattung, Vorzüge, welche allen Instrumenten dieses Meisters eigen sind, haben schon in Paris allseitige Anerkennung gefunden und sichern dem intelligenten Fabrikanten einen der ersten Plätze unter